

Abb. 936. Asbest- und Gummierwerke Alfred Calmon A.-G., Asbestfabrik.

sie werden auch für Dichtungszwecke mit Gummi imprägniert. Ein Teil der Asbestgarne wird ferner auf Klöppelmaschinen zu runden oder vierkantigen Stopfbüchsenpackungen geflochten.

Asbestpapier und Asbestpappe werden in der Industrie zu Flanschdichtungen, für Filtrationszwecke und als Isoliermaterial gegen Hitze und Kälte benutzt. Zu ihrer Herstellung dienen Holländer, Rührwerke, Papier- und Pappenmaschinen verschiedener Bauart, Pressen, Kalanders und Trockenkammern.

Die Anlage zur Herstellung von Asbestzement-Dachschiefer und -Bauplatten, Marke „Eternit“, vermag im Tag- und Nachtbetrieb bis 70 000 kg dieser Erzeugnisse herzustellen, die wegen ihrer durch Pressung unter 800 Atm. Druck erzielten hohen Festigkeit und wegen ihrer sonstigen hervorragenden Eigenschaften stetig steigende Verwendung finden, die größeren in Formaten bis 2,5 m Länge und 1,25 m Breite als Wand- und Dachbelag an Hallen- und Industriebauten, die kleineren als überlegener Ersatz für Naturschiefer.

Räumlich getrennt von der Asbestfabrik ist die Gummifabrik der Firma (Abb. 937), die 1898 an der Flotowstraße 24 nach Plänen des Ingenieurs H. Hagn erbaut wurde und 12500 qm des im ganzen 28000 qm großen Grundstückes einnimmt. Die Fabrik wird durch eine Sulzer-Maschine von 800 P.S. angetrieben; eine zweite Dampfmaschine, System Lentz, von 400 P.S. erzeugt die erforderliche elektrische Kraft; sechs Großwasserraumkessel von zusammen 575 qm Heizfläche liefern den nötigen Dampf.

Der Rohgummi wird auf Walzwerken unter Wasserzufluß von Sand und Holzteilchen befreit, sodann auf Feinwalzen in lange Felle von 0,1 bis 0,2 mm Dicke ausgewalzt und in diesem

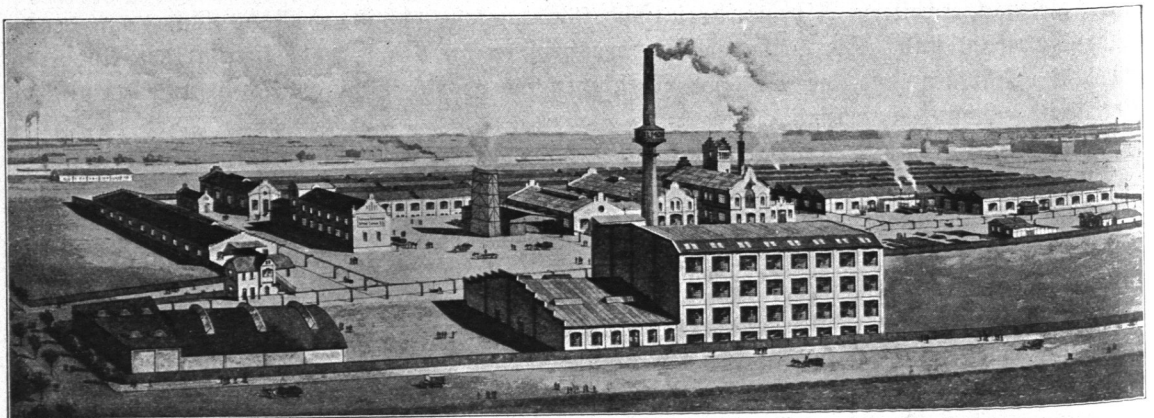


Abb. 937. Asbest- und Gummierwerke Alfred Calmon A.-G., Gummifabrik.